

Glykolsäure

Zusammensetzung

Glykolsäure

Eigenschaften

Glykolsäure ist eine aus Zuckerrohr gewonnene Fruchtsäure (AHA). Ihre geringe Molekülgröße verleiht ihr exzellente interzelluläre Eindringungseigenschaften; sie wird daher als echtes Keratolytikum betrachtet. Der Aktionsmechanismus von Glykolsäure wirkt nicht auf die an der Oberfläche liegenden korneozytischen Schichten, sondern hemmt die Kohäsion der Korneozyten in den tiefer gelegenen Schichten.

Glykolsäure erhöht den Feuchtigkeitsgehalt der Haut, sie wirkt elastischer und praller.

Aktionsmechanismus

Im Gegensatz zu Retinsäure, welche hydrophob ist und ein Trägerprotein benötigt, ist Glykolsäure hydrophil und diffundiert daher ungehindert in der interzellulären wässrigen Phase.

Nach VAN SCOTCH hemmt Glykolsäure auf dieser Ebene die Synthese von Mucopolysacchariden, Glykoproteinen und sulfurisierten und phosphorisierten Steroiden auf der Zelloberfläche, Substanzen, die für die interkorneozytische Bindung verantwortlich sind. Zusätzlich fördert Glykolsäure die Synthese von Glykosaminen und normalisiert damit den Zellstoffwechsel.

In Bezug auf ihre entzündungs- und radikalhemmende Wirkung ist der Aktionsmechanismus von Glykolsäure analog zu dem der Ascorbinsäure (von der sie abgeleitet ist).

Zweckdienlichkeit bei Mesotherapie

PERSONELLI (1996) stellte Glykolsäure als Mittel zur Behandlung von Aknenarben, Schwangerschaftsstreifen, feinen Fältchen, hypertrophen Narben und aktinischer Keratose vor.

2 Monate lang (8 Behandlungen) werden einmal pro Woche 5 cc 0,01%iger Glykolsäure aufgetragen. Der Abstand der Behandlungen wird mit Besserung des Hautbildes vergrößert. Auf Basis des klinischen Gesamtbilds wird ein Erhaltungsprotokoll erstellt.

Ideale Ergänzung zu dieser Behandlung ist die Exfoliation mit 70%igem Glykolsäure-Gel.

[englisch :
deutsch]